

Lachgas machts möglich

Entspannt beim Zahnarzt

Schon allein der Gedanke an den nächsten Zahnarztbesuch treibt manchem Patienten den Angstschweiß auf die Stirn. Nicht nur Kinder, auch viele Erwachsene kennen diese Furcht vor möglichen Schmerzen bei der Behandlung nur zu gut. Diese Angst betrifft oft auch den Einsatz einer Betäubungsspritze, durch die Schmerzen ja unterdrückt werden sollen. Wirksame Abhilfe kann ein Betäubungsverfahren schaffen, dessen Anfänge bis ins 19. Jahrhundert zurückreichen: die Behandlung mit Lachgas.

Während das Verfahren z.B. in den USA schon lange zum Behandlungsstandard gehört, gibt es in Deutschland erst relativ wenige Vorreiter, die sich auf die sogenannte Lachgas-Sedierung spezialisiert haben. Einer von ihnen ist Axel Rust, Zahnarzt, zertifizierter Implantologe und Inhaber der ZahnDomäne Moringen.

„Lachgas ist die sicherste Behandlungsmethode, um Patienten zu betäuben und ihnen gleichzeitig die Angst vor dem Zahnarztbesuch zu nehmen“, erklärt Axel Rust. Die besonderen Vorteile sind für ihn vielfältig: „Lachgas ist für den Fachmann sehr unkompliziert anwendbar, hat keine Nebenwirkungen und ist sicher. Es sind weder allergene Reaktionen noch Reizwirkungen bekannt. Außerdem ist der Patient während der gesamten Behandlung ansprechbar.“

Neben der ängstlichen Anspannung sinkt durch den Lachgaseinsatz besonders auch die Schmerzempfindlichkeit. Und last not least: Schon Minuten später ist der Patient wieder voll verkehrstüchtig – auch ohne Begleitperson.“



Axel Rust
Zahnarzt und zertifizierter
Implantologe,
ZahnDomäne Moringen



Wenn der Anblick einer Betäubungsspritze oder der bevorstehende Zahnarztbesuch extreme Angst und Verkrampfung auslösen, wagt sich mancher Patient jahrelang nicht mehr zur Behandlung – und riskiert irreparable Schäden am Gebiss.

Text: Detef Rusch

So geht es ...

Über eine kleine Nasenmaske wird dem Patienten vor der Behandlung ein Gemisch aus Sauerstoff und Lachgas zugeführt. Das so verabreichte Stickoxydul – das ist die chemische Bezeichnung – verteilt sich in Gehirn und Körper und senkt den Puls herab. „Dadurch erzielen wir beim Patienten einen Betäubungs- und Entspannungszustand, der die Angstgefühle wirksam und effektiv reduziert – auch bei komplizierten operativen Eingriffen und langandauernden Behandlungsterminen“, so Zahnmediziner Axel Rust, dessen fachlicher Schwerpunkt im Bereich der Implantologie liegt. Auch der Einstich einer Betäubungsspritze ist bei Lachgasnutzung kaum mehr spürbar. Axel Rust: „Die Lachgas-Sedierung eignet sich also ideal für die Behandlung von Angstpatienten, Kindern und besonders schmerzempfindlichen Patienten“. Darüber hinaus gilt das Verfahren in Kombina-

tion mit einer Lokalanästhesie (örtliche Betäubung) als deutlich kostengünstiger und besser verträglich als z.B. eine Vollnarkose. Die moderaten Kosten für die Lachgas-Sedierung werden allerdings bislang von den Krankenkassen noch nicht übernommen.

Spezialausbildung notwendig

Die Zahnärzte der „ZahnDomäne Moringen“ wurden gezielt für die Behandlung mit Lachgas ausgebildet und zertifiziert. Sie arbeiten mit speziell dafür vorgesehenen modernsten, elektronisch gesteuerten Geräten. „Als Spezialist im Bereich der Implantologie und der damit verbundenen hohen Nachfrage nach besonders schonenden Narkoseverfahren war für uns die Entscheidung für die sichere Lachgas-Sedierung ein logischer und sinnvoller Schritt“, betont Axel Rust.